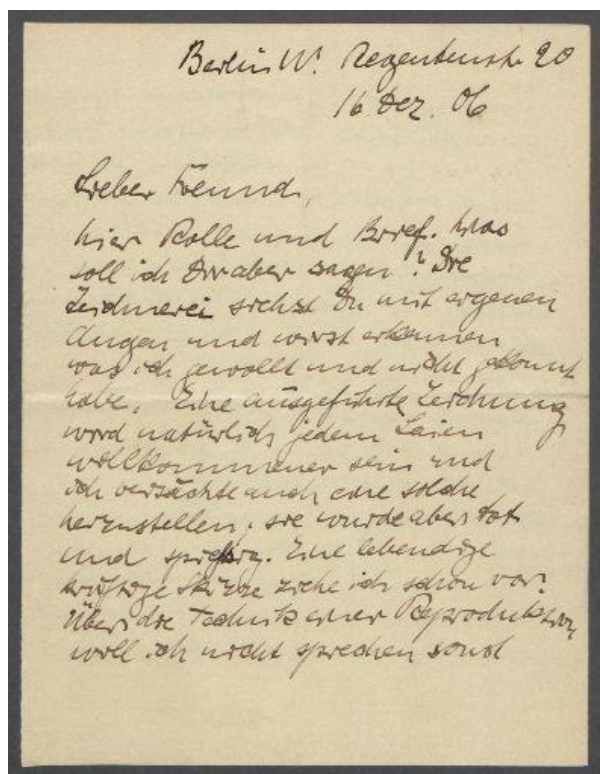




Sammlungsbereich
Korrespondenzen

Verfasser*in
Georg Kolbe

Adressat*in
Hermann Schmitt

Erwähnte Personen
Karl August Lingner

Datierung
16.12.1906

Umfang
1 Brief, 1 Blatt

Erwerbung
Schenkung Alexandra Habermann, 2002

Inventarnummer
GK.616.5_012

Transkript
vorhanden

Datensatz in Kalliope
3386984

Rechte
Public Domain Mark 1.0

Enthält Briefe von Georg Kolbe an seinen Freund und Förderer Hermann Schmitt sowie einen Brief von Benjamine Kolbe an



G K M

Charlotte Schmitt. Diese wurden dem Georg Kolbe Museum 2002 geschenkt. Die Gegenbriefe von Schmitt an Kolbe wurden unter der Signatur GK.372 gesondert aufgenommen, da sie aus dem Nachlass Kolbes stammen.

Transkription

Berlin W. Regentenstr. 20
16. Dez. 06

Lieber Freund,

hier Rolle und Brief. Was soll ich Dir aber sagen? Die Zeichnerei siehst Du mit eigenen Augen und wirst erkennen, was ich gewollt und nicht gekonnt habe. Eine ausgeführte Zeichnung wird natürlich jedem Laien vollkommener sein, und ich versuchte auch, eine solche herzustellen; sie wurde aber tot und spießig. Eine lebendige kräftige Skizze ziehe ich schon vor. Über die Technik einer Reproduktion will ich nicht sprechen, sonst

Seite 2

könnte es mir wieder so gehen wie kürzlich mit Lingner⁽¹⁾, dem ich Photos vom Napoleon⁽²⁾ sandte und vorschlug, das[s] diese Büste besser für Bronze als Marmor passe, worauf er zunächst erwiderte, dass ihm die Auffassung der ganzen Persönlichkeit nicht angenehm sei.

Also, äussere Dich zunächst über meine Zeichnung und benimm Dich so frei wie möglich.

Deine Schwester aus Schlabendorf war hier, traf aber nur meine Frau und bat, dass die Zeichnung direkt von hier nach Schlabend. geschickt werde. Aber dennoch

Seite 3

sende ich sie Dir, weil ich es Dir eher versprach und Du ja nun doch einmal der Kunstrichter in der Familie bist.

Noch erwähnen muss ich, dass es mir absolut nicht gelingen konnte, eine anständige Schrift in die Zeichnung zu bringen – das liesse sich aber  durch Aufkleben von Papier und einer Druckschrift

G K M

darauf ersetzen. –

Denkwürdige Ereignisse sind von
hier nicht zu melden. Das Publikum
geht an meine Arbeiten nicht ran,
obwohl es oft nicht an Anerkennung
fehlt, die mir doch aber die hohen
Unterhaltungskosten nicht ersetzen

Seite 4

kann. Im Atelier geht es langsam –
besonders der kurzen Tage wegen.
Für das Frühjahr erhoffe ich aber doch
eine fortgeschrittene Arbeit fertig-
stellen zu können. Wir gehen
etwas mehr unter Gesellschaft,
was ziemliche Leere in meinem
Kopfe zur Folge hat. Auf die Dauer
würde mir das sehr schaden, und
als Beispiel dienen mir so und
so viele intelligente Leichen unter
unseren Bekannten. –

Ist Deine Erkältung wieder vorbei?
Wir sind gesund. Sei mit Deiner
Frau und dem Kind aufs Beste von
{uns} begrüsst

in Freundschaft
Dein Kolbe

Anmerkungen

(1)

Lingner, Karl August (21.12.1861, Magdeburg – 5.6.1916, Berlin), Verleger, Mäzen, Unternehmer, Begründer der Marke Odol
<http://d-nb.info/gnd/119469111>

(2)

Werk Georg Kolbes, Porträt Buonaparte, 1903/04, verschollen